

Einladung zum Vortrag: Erst gerufen, dann verstoßen: Das Schicksal der „Sowjetdeutschen“

Liebe Schülerinnen und Schüler,

zurzeit wird in der Rathausgalerie der Stadt Schwedt/Oder die Ausstellung der Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen „In Lagern - Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955“ gezeigt. Diese Ausstellung beleuchtet ein Thema, das lange Zeit tabuisiert oder nur wenig thematisiert wurde: Die Deportation deutscher Zivilisten und deren Internierung in Lagern. Die Betroffenen stammen aus den damaligen deutschen Ostgebieten.

Im Rahmen dieser Ausstellungspräsentation laden das Stadtmuseum Schwedt/Oder und der BdV-Bundesverband zu einem

Vortrag

Erst gerufen, dann verstoßen: Das Schicksal der „Sowjetdeutschen“
am **Mittwoch, den 07. Juni 2023**, um **10:00 Uhr**
in die **Rathausgalerie der Stadt Schwedt/Oder** ein.

Spätestens seit Russlands Angriff auf die Ukraine findet wieder eine Instrumentalisierung und Verfälschung der sowjetischen Geschichte statt. Dazu gehört, dass die Ausbeutung und das Leid von Millionen Menschen in Zwangsarbeitslagern heruntergespielt werden. Eine Sondergruppe unter den Häftlingen war die autochthone deutsche Minderheit, da sie wegen ihrer Herkunft im Verdacht der feindlichen Spionage und Kollaboration mit dem NS-Regime stand. Auf diesen Sachverhalt stützte sich ab den 1950ern die Aussiedler-Gesetzgebung bzw. "ethnisch privilegierte" Einwanderung von Russlanddeutschen in die Bundesrepublik.

In einem zweiteiligen Vortrag wird Tatjana Kohler, Doktorandin, zuerst einen chronologischen Überblick über die 250-jährige Wanderungsgeschichte der Deutschen aus Russland geben: Woher, wann und wohin siedelten sich Deutsche im Russischen Reich und der Sowjetunion an? Wann und wohin verließen sie die Imperien wieder? Im zweiten Teil liegt der Schwerpunkt auf den Wellen der Deportation unter Josef Stalin (1930er und 1940er) sowie dem Lageralltag. Wie unterschieden sich die Erfahrungen zwischen Generationen und Geschlechtern? Welche Entbehrungen wurden gemacht und welche Talente gefördert? In beiden Vortragsteilen finden jüngst erschienenen Debütromane Erwähnung, die die zahlreichen Kapitel der russlanddeutschen Geschichte aufarbeiten.

Für inhaltliche Rückfragen steht Ihnen die BdV-Bundesgeschäftsstelle per E-Mail unter berlin@bdvbund.de oder telefonisch unter 030/5858443-0 zur Verfügung. Für organisatorische Fragen kontaktieren Sie gern das Stadtmuseum Schwedt/Oder unter Tel. 03332/23460.

Die Veranstaltung wird durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördert.

Programm*

Begrüßung

Anke Grodon

Vortrag

Erst gerufen, dann verstoßen: Das Schicksal der „Sowjetdeutschen“

Tatjana Kohler M.A., Doktorandin an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder. Im Rahmen ihres Promotionsprojektes setzt sich Frau Kohler mit der Erinnerungskultur und Literaturgeschichte der Russlanddeutschen auseinander.

Moderation

Anke Grodon

*Änderungen vorbehalten

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

